

Acten-Magazine. Die nicht vom Rathswinkel in Anspruch genommenen Theile des Kellergeschosses dienen Heiz- und Ventilationszwecken.

Die Rathsstube, der Sitzungssaal des Senats, ist ein von oben erhellter Raum, der aus altpflanzlichen Gründen verhältnißmäßig geringe Abmessungen besitzt. Seine Wände zeigen echte Leder-Tapeten (Fulda-Hamburg) und geschmückte Täfelung in Eichenholz (Bildhauer Börner-Hamburg) auch eine prächtige von vornehmen Damen Hamburgs gestiftete Stuhlleiste (Hamburger Wappen mit einem Kranz umgeben), welche hinter dem Sitz der beiden Bürgermeister die Wand bedeckt. Das Gebege, zwischen dessen Granitpfeilern reiche Gitterthore aus gemauelter Bronze angebracht sind, hat in den Nischen ornamentale Darstellungen auf Goldgrund, nach Fritzer'schen Cartons erhalten. Im Bürgermeister-Ausgangszimmer ist der Marmor-Kamin mit der vom Bildhauer Daub-Hamburg ausgeführten Bronzebüste des verstorbenen und nun den Rathshausbau hochverdienten Bürgermeisters Peteren, ein Geschenk der Rathshaus-Bauvereiner, geschmückt. In der Mahagoni-Täfelung eingelassen sind 16 Bronce-Reliefs mit den Namen, Wappen und Jahreszahlen aller Hamburgischen Bürgermeister seit dem 15. Jahrhundert. Der Sitzungssaal enthält einen Kamin mit schönem Geschenk des Herrn Max Schinkel), verschiedene Erinnerungen an den Brand und ein Gemälde: Rathssitzung im Jahre 1860. Als Vorzimmer zu dem Festraum dient das sogenannte Vorkammer. Hier sind die Tische und die Wandtäfelungen aus Kerbschnittarbeiten zusammengefaßt, welche von Meißenerarbeiten ausgeführt wurden. Die Wände zeigen Landchaften aus den Landherrnschaften, während 7 Stühle nach dem Muster der Bierläubertühle (von den Gemeindefreien) und mit getriebenen Rücken versehen) im Raum aufgestellt sind. Darauf folgt der Bürgermeisteraal, in welchem die Wägen und Portraits früherer und jetziger Bürgermeister Platz gefunden haben. Tische und Türen sind Mahagoni, die Wände mit Leder- oder Seide bedeckt. Der Thurnsaal oder der Saal der Republik zeigt symbolische Darstellungen der 4 großen Handels-Republiken: Athen, Korinth, Venedig und Antwerpen. Bemerkenswerth sind die Brocatvorhänge und die elect. Beleuchtung, welche letztere durch in den umlaufenden Preis eingesezte Glühlampen bewirkt wird. Einen besonderen Schmuck bilden die Thore aus Aluminium-Bronze (H. G. E. Eggers & Co.). Der darauf folgende Raum ist der Kaiseraal. Zur Erinnerung an die Vorfeier der Eröffnung des Nord-Office-Kanals 1895, bei welcher Gelegenheit der Kaiser und die übrigen deutschen Fürsten in den provisorisch fertiggestellten Festsaal des Rathshauses als Gäste der Stadt Hamburg verweilten, ist dieser Saal Kaiseraal genannt und die Architektur und Malerei x. mit Bezug auf diese außerordentliche Feier gewählt worden. Er enthält u. A. die Büsten von Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke, Stiftung des Herrn von Dlenendorf. Das lebensgroße Bild Kaiser Wilhelm des II. von S. Majestät selbst geschenkt und ein großes Delgemälde: ein Kriegszug vor Königsgrub, Geschenk des Herrn W. D. Kämmerer. Der Festsaal, der zweitgrößte der Säle, eignet sich zur Abhaltung kleinerer Festlichkeiten. An ihn grenzt der letzte der Festräume, nämlich der Bürgeraal, welcher für gewöhnlich den von der Bürgerchaft benannten Männern zugeweiht ist und als Empfangssaal des Präsidiums Verwendung findet. Dieser Saal ist mit dem Verzeits-Bildhauwerk des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Baumeister und durch drei Wandgemälde des Bildhauers Dr. Baumeister, die den Hamburger Hofen mit der „Fennelbühnen“ und der „Kotoll“ und das Patriotische Gebäude, den bisherigen Sitz der Bürgerchaft. Das Treppenhaus der Bürgerchaft schließt sich an das Foyer. Andernorts grenzt an das Foyer der von Ungarn umgebene mit Gallerien und Logen versehene Sitzungssaal der Bürgerchaft, in welchem die von der Patriotischen Gesellschaft gestifteten Glasmalereien in den großen Fenstern bemerkenswerth sind. Rechts und links vom Sitzungssaal liegen zwei Säle, welche sowohl als Vorzimmer während der Plenar-Verhandlungen der Bürgerchaft, als auch als Sitzungszimmer ihrer Fractionen benutzt werden. Zwischen den Sälen der Bürgerchaft und denjenigen des Senats erstreckt sich der große Festaal. Er dient in erster Linie den feierlichen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Körperschaften, zu welchem Zweck er mit reich geschmückter Estrade für den Senat ausgestattet ist, dann aber auch zu größeren Festlichkeiten, zu denen die kleineren Säle allein nicht ausreichen. Er enthält eine Musiktribüne und eine Gallerie von 7 Bögen für die Damen oder andere Zuschauer. Sein Licht erhält er bei Tage durch 7 Fenster, welche den Deutschen Reichsadler und die Wappen aller deutschen Bundesstaaten (mit Ausnahme von Hamburg) zeigen. — am Abend durch drei große Kronleuchter und zahlreiche Wandlampen. Die Länge dieses Saales beträgt 42 m, die Breite (ohne Gallerie) 17½ m, sodaß 900 bis 1000 Personen darin sitzen, 350 bis 400 Personen bequem darin speisen können. Dieser Festaal ist noch unvollendet, da ihm noch die Wandgemälde fehlen.

Der Rathswinkel enthält 921 Sitzplätze. Der vornehmste Raum darin ist der Holentanz, von Professor Dittschel mit einem reichen Preis geschmückt, im Uebrigen mit reicher Holzschmuckerei und Mosaikflöckern ausgestattet. Der Logen, Kletter für etwas größere Gesellschaften bestimmt, zeigt Bilder von Fritzer (Bremen), „die bunte Kuh“, der Mittelraum, Glasmalereien geschichtliche Erinnerung aus dem 14. und 16. Jahrhundert) und Bilder von Alters. Im Grundstein Keller ist der Grundstein des Turmes zu sehen und das Gerät, welches bei der Grundheiligung benutzt wurde.

Das Rathshaus ist täglich zu besichtigen, Eintrittsgeld 50 Pfg., am Sonntag nur 20 Pfg. Besichtigung bei dem diensthabenden Rathshausführer-Gebühren auf der Diele.

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde vom großen Gebäude im Mai 1842 verkauft, obwohl ringsum alle Häuser und Straßen niederbrannten. Nachdem die bisherigen Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügend, wurde im Jahre 1884 ein neuer geräumiger Anbau eröffnet, Flächenraum für den Börsenverkehr ca 3490 qm, der dem Fonds-Geschäft und einigen Zweigen des Waarengeschäfts dient. Die Zahl der regelmäßigen Börsen-Besucher beträgt etwa 90.000. In dem oberen Räume der Börse befinden sich die Zimmer der Handelskammer, sowie das Abonnement-Institut der Actien-Gesellschaft der neuen Börsenhalle (s. d. A.).

Das Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carl des Zwölften, Baron von Görz, erbaut, und 1772 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den laienl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizeiverwaltung bestimmt, für welchen Zweck dasselbe in den Jahren 1889 bis 1892 durch die Anfügen an der Stadthausbrücke und am Fleet bedeutend erweitert wurde. Der alte Stadthausbau am Neuenwall enthält zugleich die Wohnung des Polizeiherrn.

Strafsjustiz-Gebäude am Holstenthor, 1879—82 mit einem Kostenaufwande von 1572 300 M. im deutschen Renaissancestil errichtet und im Jahre 1894/95 durch einen längeren Flügelbau am Wall erweitert. In demselben sind die Strafabtheilungen des Land- und Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft bei dem vormal. Oberlandesgericht, dem Landgericht und dem Amtsgericht untergebracht. Mit demselben ist das Untersuchungsgefängniß verbunden.

Das Gebäude der Patriotischen Gesellschaft an der Trostbrücke, ein gotischer Backsteinbau, in dem viele Vereine tagen.

Badeanstalten.

Wald- und Bade-Anstalt am Schweinemarkt. Dieselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden und hat der Staat dazu die Baufähigkeit hergegeben sowie unentgeltlich die Wasser-Verordnung bewilligt. Die Benutzung der Wald-Anstalt mit ihren Einrichtungen kostet 20 S. die Stunde. Die Bäder kosten in erster Classe mit 2 Handtüchern 50 S., in zweiter Classe mit einem Handtuch 30 S.; im Abonnement 16 Bade-Annehmungen 1. Classe 7 M., zweiter Classe 4 M. Die Bäder sind sämtlich von glattem Steinart. Die Direction der Gesellschaft besteht aus den Herren Rud. S. Möhring, als Vorsitzender, Franz Schröder als Cassier, Dr. Guido Möhring als Schriftführer, Rud. Erdmann, J. Reimer und 2 Mitgliedern der Direction der Sparcasse, J. den Herren G. A. Fischer und G. J. W. Janßen. Die Anstalt fällt nach Rückzahlung der Verpfändungslofen dem Staate anheim. Die Gesellschaft ist am 31. December 1902 angethät und vom Staat übernommen. Geöffnet vom 1. April bis zum 1. October von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr, im März und October von Morgens 7 Uhr bis Abends 10 Uhr, vom 1. November bis 1. März von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr. An Sonn- und ersten Festtagen bis 12 Uhr Mittags.

Volksbad am Scharnmarkt, von einer Actien-Gesellschaft mit Hilfe eines von der Sparcasse von 1827 gegebenen Darlehens von M. 150,000 erbaut und 1881 eröffnet. Der Staat hat die Baufähigkeit und die Wasser-Verordnung unentgeltlich bewilligt. Die Anstalt fällt nach Rückzahlung des Darlehens der Sparcasse und des Actienkapitals dem Staate anheim. Diese Anstalt zeichnet sich durch ein großes warmes Schwimmbassin aus. Geöffnet wie Wald- und Bade-Anstalt am Schweinemarkt. Außerdem ist die Schwimmballe geöffnet für Damen: Im Winter Mittwochs von 12 Uhr Mittags bis Abends 9 Uhr, im Sommer Montags und Donnerstags von Mittags 12 Uhr bis Abends 9 Uhr. Die Preise sämmtlicher Bäder wie Volksbadeanstalt in Eimsbüttel.

Volksbadeanstalt in Eimsbüttel. Hofweide 15, erbaut vom Staate, mit großer Schwimmballe und Bannnubädern und der Wald- und Bade-Anstalt Actien-Gesellschaft zum Betriebe übergeben. Der Staat liefert auch dieser Anstalt das Wasser unentgeltlich. Geöffnet wie Wald- und Bade-Anstalt Schweinemarkt. Außerdem ist die Schwimmballe geöffnet für Damen: Im Winter Donnerstags von Mittags 12 Uhr bis Abends 9 Uhr, im Sommer Dienstags und Freitags von Mittags 12 Uhr bis Abends 9 Uhr. Bannnubäder und Abonnement hierfür wie Wald- und Bade-Anstalt am Schweinemarkt. Preise der Bäder in der Schwimmballe: für Erwachsene: 1 Bad mit Handtuch 20 Pfg., ohne Handtuch 15 Pfg., für Knaben: 1 Bad mit Handtuch 15 Pfg., ohne Handtuch 10 Pfg. ½ Jahr Unterricht 5 M., Abonnement für Schwimmbäder: für Erwachsene: 1 Jahr 25 M., ½ Jahr 13 M., für Knaben: 1 Jahr 12 M., ½ Jahr 7 Mf.

Badeanstalt Baustraße 25, Keller (nur für Frauen und Kinder). Bannn- und Brausebäder können wochentäglich von 4—9 Uhr genommen werden. Einzelnes Bannnbad 20 Pfg., im Duzend Mf. 2.— Einzelnes Brausebad 15 Pfg., im Duzend Mf. 1.50 für Kinder jedes Bad ohne Unterricht 10 Pfg. Die Badeanstalt wird aus privaten Mitteln unterhalten.

Öffentliche Flußbadeanstalten.

Männer-Badeanstalten: Außen-Afster, Ullersreich, Steinwüder und Beddel.
Frauen-Badeanstalten: Außen-Afster, Billbrad u. Beddel.

Dieses Inrough Repaired Document
Plastic Covered Document